



Impulse für mehr Gesundheit und Nachhaltigkeit

Gesundheitsförderung und Nachhaltigkeit: Dies umzusetzen, fordert die ganze Schule. Das Schulnetz21 gibt Schulleitungen und Lehrpersonen ein kostenloses Instrument an die Hand. Die neuen Qualitätskriterien helfen, Handlungsfelder zu erkennen und zu priorisieren – um darauf aufbauend Massnahmen anzupacken.

Das Schulnetz21 begleitet rund 1900 Bildungsstätten in der ganzen Schweiz auf dem Weg zu gesundheitsfördernden und nachhaltigen Schulen. Im Zentrum der Netzwerkarbeit steht der ganzheitliche Blick auf die Schule. Wenn alle Akteure – innerhalb und im Umfeld der Schule – in den Prozess eingebunden werden, kann der Weg erfolgreich beschritten werden.

Wenn eine Schule Gesundheitsfragen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) Schritt für Schritt ins Schulleben integrieren will, eröffnen sich auf diesem Weg hilfreiche Fragen wie: Wie können wir unser Nachhaltigkeitsverständnis ins Leitbild und ins Schulprogramm einbinden? Wie schaffen wir ein gutes Schulklima und pflegen ein wohlwollendes Zusammenleben für alle? Wie können wir unseren Betrieb ökologisch, gesundheitsfördernd und gleichzeitig wirtschaftlich tragbar gestalten? Wo können wir mit ausserschulischen Partnern zusammenarbeiten?

Die «Qualitätskriterien für eine gesunde und nachhaltige Schule» begleiten die Schulleitung und das Lehrerkollegium auf ihrem individuellen Weg – der nicht immer geradlinig sein muss. Sie sind eine einfache und nützliche Orientierungshilfe: Wo stehen wir, wo möchten wir hin? Auf der Basis einer vertieften Reflexion lassen sich dann gesundheitsfördernde Massnahmen und die Umsetzung von BNE leichter planen und umsetzen.

Die Qualitätskriterien bestehen aus 25 Modulen. Ein Basismodul dient als Einstieg. Danach wählt die Schule anhand ihrer Priorität weitere Module aus vier Themenbereichen aus:

A Handlungsprinzipien (6 Module)

B Organisation (2 Module)

C Bildung für Nachhaltige Entwicklung (8 Module)

D Gesundheitsförderung (8 Module)

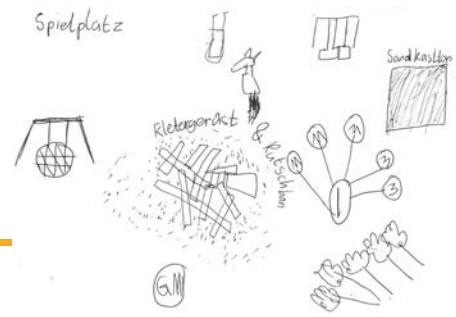
Die Module zu den **Handlungsprinzipien** (wie «Partizipation» «Empowerment» oder «Visionsorientierung») wie auch die Module zur **Organisation** («Strukturen» und «Schulentwicklungsprozesse») bilden die Grundlage für die kollektive und nachhaltige Umsetzung von BNE und Gesundheitsförderung. Mögliche Ausgangspunkte für die Arbeit mit den Qualitätskriterien kann auch ein bestimmter Themenfokus – wie «Energie und Klimaschutz», «Diversität», «Sexuelle Gesundheit» oder «Gewaltprävention» –, ein dringender Handlungsbedarf oder die Chance auf einen rasch spürbaren Fortschritt sein.

Für die kantonalen Koordinatorinnen und Koordinatoren des Schulnetz21 dienen die Qualitätskriterien als Referenzrahmen und Beratungsgrundlage für ihre Arbeit mit den Netzwerkschulen. Sie leisten einen Beitrag zur Prozessqualität in Schule und Unterricht und erleichtern die Formulierung von Zielen in den Vereinbarungen mit den Mitgliedschulen.

Die Qualitätskriterien sind kostenlos und können auf dem Schulnetz21-Webportal heruntergeladen werden. Bei Fragen hilft das Schulnetz21 gerne weiter.

www.schulnetz21.ch/instrumente/qualitaetskriterien





Mädchen, Buben, Pausenplatz

Auf der französischen Webseite «matilda» finden Lehrpersonen über 80 Videos zum Thema Gleichstellung. Im Video «La cour de récréation» stellt die Geografin Edith Maruéjouls einer 5. Klasse in Bordeaux folgende Aufgabe: «Zeichne einen Plan von deinem Pausenplatz! Wo hältst du dich in der Pause am häufigsten auf? Zeichne an diesen Orten ein I (für Ich) ein. Bist du dort am häufigsten mit anderen Mädchen oder Knaben? Zeichne die Kinder mit K (für Knabe) oder M (für Mädchen) ein und verbinde sie mit dem I. Wo auf dem Pausenplatz hat es am meisten Knaben und wo am meisten Mädchen?»

Ziel dieser Aufgabe ist es, die Schülerinnen und Schüler dafür zu sensibilisieren, wie sie den öffentlichen Raum besetzen und wie die Plätze für die Geschlechter gestaltet sind.

Yazan und Aisha (2. Zyklus) vom Schulhaus Moosmatt in Luzern haben für éducation21 die gleiche Aufgabe gelöst. Das Resultat: Der Pausenplatz wird sehr alters- und geschlechterspezifisch genutzt. Auf Yazans Plan nehmen die Knaben deutlich mehr Raum ein. Während die Knaben den Fussball- und den Rasenplatz benutzen, gruppieren sich die Mädchen vor allem beim Schulhauseingang. Aisha hält sich mit ihren Freundinnen meistens auf dem Spielplatz auf. Die Knaben aus ihrer Klasse spielen meistens Fussball. Ab und zu – beim Spiel «Mädchen gegen Knaben» – sind beide Gruppen auf dem Rasen. Aisha findet: «Der Spiel- und der Rasenplatz sind etwa gleich gross, deshalb haben wir zum Glück auch alle gleich viel Platz».

Mehr Informationen zum Projekt: <https://matilda.education/app>



Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Education en vue d'un Développement Durable
Educazione allo Sviluppo Sostenibile
Furmaziun per in Svilup Persistent



P.P.
CH-3011 Bern

Post CH AG

Gender und Gleichstellung

01
2021

ventuno BNE für die Schulpraxis

